

Wie funktioniert ein Hearwalk

Was ist ein Hearwalk?

Ein Hearwalk ist, aus dem englischen übersetzt, ein Hörspaziergang. Diese auditive Beitragsform wird oft bei Museumsausstellungen verwendet, um dem Besucher durch die Ausstellung zu führen und interessante Hintergrundinformationen zu Bild, dem Künstler oder der Epoche zu geben.

Funktion eines Hearwalk:

Der Hearwalk hat für uns die Funktion, bei einem gewählten Thema/ Ort, dem Zuhörer ein Bild vor das innere Auge zu projizieren. Dieses ist vor allem sinnvoll, wenn weitere Beiträge zu einem Thema/ Ort entstanden sind oder entstehen sollen. Denn mit dem Hearwalk kann auch ein Zuhörer, der die Ortschaft nicht kennt und auch nicht die Möglichkeit hat diese persönlich zu erkunden, die Chance es sich selbst vorzustellen.

Vorteil des Hearwalk:

Der Hearwalk ist ein gutes Werkzeug um sich mit der Aufnahmetechnik vertraut zu machen und durch das Ausprobieren an Sicherheit zu erlangen. Zudem ist der Hearwalk von Vorteil um sich einem Thema/ einem Ort zu nähern. Durch dieses Erleben ergeben sich für die weitere Bearbeitung eines Themas/ Ortes weitere Fragestellungen oder Anregungen.

Wie macht man einen Hearwalk?

Vorbereitung:

Ein Hearwalk kann sowohl als Einzelperson als auch in einer Kleingruppe aufgenommen werden. Bei einer Kleingruppe hat sich bewährt, dass zu vor der Weg besprochen wird und gewisse Punkte zum wechseln des Sprechers gesetzt werden. So ist es möglich, dass jeder Gruppenteilnehmer einen ähnlich großen Anteil zu dem Ergebnis beisteuern kann.

Durchführung:

Zum Beginn ist es gut zu sagen wer und wo man ist und was man macht. Und dann kann es auch schon losgehen. Hierbei ist es nun wichtig, dass man ALLES beschreibt was man sieht. (Stell dir vor jemand der nicht sehen kann bittet dich die Umgebung zu beschreiben. Oder du telefonierst mit jemandem dem du die Umgebung beschreibst, damit er sich später selber zurecht finden kann.) Dabei ist eine bildhafte Sprache sehr wichtig! z.B. wie etwas geformt ist, welche Beschaffenheit oder Farbe es hat, ist es alt oder neu. Hierbei kann auch gerne eine Weile vor dem zu Beschreibenden stehengeblieben werden. Es ist auch möglich einen eigenen Bezug zu dem Ort einfließen zu lassen. Z.B. Was du mit dem zu beschreibenden verbindest oder was du an diesem Ort selber schon erlebt hast.

Nachbereitung:

Für die Nachbereitung bietet es sich an die Atmosphäre des Ortes aufzunehmen, die leise in den Hintergrund des Hörspazierganges geschnitten. Das lässt sich musikalisch untermalen, wobei allerdings darauf zu achten ist, nicht zu aufdringliche Musik für den Hintergrund zu verwenden. Gute passende Musik findet man auf Audiyou.de.